

[2], rechtwinklig gebogen; **Winkelkante** [2], f. **Kante** 2; **Winkelkreuz** [2], Ggß. schiefes (oder Andrews-) Kreuz; **Winkeltasche** (Eisenb.); **Winkeltinte** [1], zwei Winkel einer Figur verbindend (**Diagonale**); **Winkelmaß**, nam. [2], f. **Winkelmeßer**; **Winkelmesse** [3a], eine nicht der kirchlichen Ordnung gemäße, nam. heimlich nicht öffentliche Messe; **Winkelmesser**, der: a) [1] Werkzeug, die Größe von Winkeln zu messen (**Transporteur**); b) [3a] ein Winkelmeßer (f. d.) abhaltender Geistes; **Winkelmünze** [3a], heimliche Münzanstalt und das daraus hervorgehende Geld, f. **Schmünze**; **Winkelnacht** [1], die sog. **Lambdanacht** im Schmel (nach der Form des griechischen Buchstaben **Λ**); **Winkelprediger**, = **predigt**, f. **Winkelmesse**; **Winkeltrecht** [2], rechtwinklig; **Winkeltichter** [3a], unbesugter und im geheimen auftretender Richter; **Winkeltisch** [3a], im Gegenjag zu einer ordentlichen öffentlichen Schuld; **Winkeltisch** [1], f. **Winkel** 2b; **Winkeltisch** [1], Eckzahn; **Winkeltag**, ein Zug, eine Bewegung hin und her im winkelförmigen Bickad statt in gerader Linie oder geradeaus; bes. oft bildl. im Wz.: Tragt nicht den Winkeltagen der falschen Oberbaur. **Chem.** || **Winkeltel**, die: —en: 1) Gewinkel, auch übertr. — 2) edige Arbeit. || **Winkel(e)ler**, der, —s; uw.: bildender Künstler von winkligen, edigen, feinen Formen. || **winkelhaft**, **Chem.** v. voller Winkel und Ecken. || **winkel(e)licht**, **winkel(e)lig**, **Chem.** v. winkelfast; zuw. = rechtwinklig; ferner in d. Bfßgn.: mit fönndig beschaffenen Winkeln. || **winkeln**, tr.: 1) nach einem — und nam.: nach dem — Winkel (f. d. 2) biegen, formen. — 2) Winkelschreiber u. ä. sein. — 3) edig arbeiten (vgl. **Winkeler** 2). || **winkeln**, intr. (haben), tr.: 1) zuw. mit leistem Nicken sich oder etwas bewegen, z. B. vom Blinzeln, Zucken des Auges, Augenblinzeln; vom Nicken des Helmbusches usw. — 2) zumerst: sofern durch solche Bewegung, nam. auch mit gekrümmtem Finger, ein Zeichen als Meinungs- oder Willensandeutung (f. **Wink** 1) gegeben wird, eig. und übertr.: a) jemand winkt; winkt einem — mit den Augen, der Hand, dem Finger, dem Taschentuch; scherzh.: mit dem Laternens, Zaunpfahl, Holzsteg, Schenkel; auch: Einem mit einem Gebild winkeln, ihn durch die Aussicht auf das zu erlangende zu etwas bewegend; Er winkte mir, — ich sollte herankommen oder: herankommen; mit Auslassung (vgl. c): Gott winkte mir ins Leben [zu treten], lässiger (f. e): mich; Auf etwas (hin-)winkeln, mit einem Wink hindrücken. / b) im gegebenen Still, in einer Art Belebung oder Begriffsstreich, mit leblosem Subj.: Ein Gewinnschlag, Preis winkt (einem); Die ferne-winkenden Täler; usw. / c) (vgl. a) Einem wohin [zu kommen] winkeln; Ein Mund, der winkeln will, zu Klaffen einladet (versch. mit Wf., f. d.). / d) tr.: (Einem) Winkeln, Zeichen winkeln; Er winkt vom Hengst herunter [auch wisse, wirt winkend auch Klaffe, Fußhände zu (vgl. c)]; (Einem) die Antwort, Befehl, Befall, Lob, Schmeicheleien, Einwilligung winkeln, durch Winken ansprechen; Zeus winkt ihm Errettung, verheißt winkend; Einem stillschweigend winkend, winkend gebieten. / e) tr. mit Angabe des (erreichten oder beabsichtigten) Erfolges: Einem — vgl.: eine m. (f. a; c) — weiter, näher, wohin, herbei, beiseite, zur Ruhe winkeln usw., auch (ohne Wf. oder Dat.): Die Eire winkt ins Siegesfeld. || **Winker**, der, —s; uw.: 1) einer, der winkt (nam. **Heerw.**). — 2) Art kleiner Krabbe, die einer winkenden Hand ähnelt. — 3) oberd. = **Wink**.

Winn: f. **wind** II.

Winkel(e), die: —en: Gewinkel. || **Winkel(e)ler**, der, —s; uw.: einer, der winkelt. || **winkeln**, intr. (haben): schmerzlich wimmern (f. d., vgl. **pinkeln** II), auch tr.: winkeln ruhen, aufstoßen; auch z. B.: Einem die Ohren voll winkeln. Dazu: **Winkeltasse**; **Winkeltinte**.

Wintpel: f. **Wipfel**.

Winter, der, —s; uw.: 1) die kalte Jahreszeit (f. **Ggß.** Sommer): a) (sternkundlich) vom kürzesten Tag bis zur Frühlingssanaleide. / b) im gewöhnlichen Leben bes. in bezug auf die Luftwärme. / c) oft mehr oder minder persönlich aufgefaßt: Der Winter ist ein Greymann, | kermest und auf die Dauer. **Claudius**. / d) mit Zahlwörtern, teils von der Jahreszeit als Teil des Jahres, teils = Jahr (als Teil fürs Ganze): Er hat fönndig viel Winter gesehen, durchlebt. / e) übertr.: Nun hat der Winter [das Alter] mir das Haupt gebleicht. **Chem.**: Um dich Winter, in die Winter, | und dein Herz ist eingefroren. **Heine**. — 2) als Wf. (vgl. Sommer 2), z. B.: Winterabend, auch: die Gegend

des Sonnenuntergangs beim Winterbeginn; **Winterader**, mit Winterfaat befestigt; **Winterapfel**, f. **Winterobst**; **Winterapfel**, eine Art Chrysanthemum; **Winterbaß**, f. **Winterhaar**; **Winterbirne**, im Winter edhar; **Winterbutter**, **Stall**, **Stroh**butter (Ggß. **Malbutter**); **Winterfeld**, = **ader**; **Winterfeldzug**; **Winterfrucht**, f. Sommerfrucht; **Wintergarten**, der im Winter grüne Gewächse enthält; **Wintergerste**, = **getreide**, f. **Winterfrucht**; **Wintergewächs**, winterhartes, mehrjährige, (perennierendes); **Wintergott**; **Wintergrün**, Name von Gewächsen, **Pirola**, **Chimophila**, **Ranunculus**, **Vinca**; vgl. **Zimmergrün**; **Winterhaar**, Haar des Winterbaßes, = **pelz**; **Winterhafen**; **Winterhafer**, f. **Winterfrucht**; **Winterhaus**, für den Winter, nam. Gewächshaus; **Winterkälte**; **Winterkleid** (ung); **Winterkönig**, **Jaunkönig**; auch Spotname für einen machtlosen König, dessen Herrschaft nur einen Winter dauert; **Winterkorn**, = **frucht**; **Winterkresse**, (lanzh.) Bezeichnung des Barbenkrauts, **Barbarea**; **Winterlager**, Lager für den Winter, nam.: zum Überwintern für Truppen (vgl. **Winterquartier**); **Wintermantel**; **Wintermärgen**, als Erzählung für Winterabende; **wintermächtig**, winterhaft; **Wintermonat**, = **monat**, **Dezember**; **Wintermaße**; **Winterobst**, **Winterhafen**; **Winterpelz**, = **pelz**; **Winterpunkt**, f. Sommerpunkt; **Winterquartier**, f. **Winterlager**; **Winterregen**; **Winterroß**, f. **Winterkleid**; **Winterroggen**, f. **Winterfrucht**; **Winterruhe**, im Winter herrschende, nam. f. Ruhe 4; **Winterfaat**, = **frucht**; **Winterstauer**; **Winterstiefel**, f. d. 3. des Mummeltiers, der Fiebermaus, des Dachs, Sammlers usw.; **Winterseite**, Ggß. Sommerseite; **Wintersemer**; **Winter-sonnenwende**; **Wintersport**, = **sportler**; **Winterspoppel**, vom Wintergetreide; **Wintertag**; **Winterteil**, Karpenfisch für die zu überwinternde Brut; **Winterweizen**, f. **Winterfrucht**; **Winterwende**, **Winteronnenwende**; **Winterwetter**; **Winterwolke**, vgl. **Winterhaar**; **Winterzeit**; **Winterzwiesel**, **Allium fistulosum**. || **winterhaft**, **wint(e)rig**, **wint(e)risch**, **winterlich**, **Chem.** v. dem Winter eignend, gemäß, in dessen Weise usw. || **Winterling**, der, —s; —e: 1) Schneeammer. — 2) im Winter erscheinende Kerbtier. || **wintern**: 1) intr. (haben): a) winterlich sein, werden: Es (f. d. 7) wintert; Trotz dem Orkan, wie er winterte, kommt! **B.**: Die Liebe wintert nicht, nein, nein! | sie ist und bleibt Frühlingsschein. **Zed.**: Das winternde [winterliche] Gewächse; Der winternde Gatt; **Winterder Frost**, Regen; **Winterde Kälte**, usw. / b) (beralt.) den Winter über wo sich aufhalten, bleiben (überwintern). — 2) tr.: mit Fürsorge durch den Winter hindurchbringen, aus-, durchwintern: Wer sich ist, wintere auf sie herbe. **Ch.** Dazu: **Winterung**, das Wintern und: die Räumlichkeit dazu (z. B. = **Winterhaus**; **Winterleib**).

Wing, der: Name für Kägen, wie **Wies**.

Wing(e), die: —n; **Wingel**, die: —n: **Weindrossel**. || **Winger**, der, —s; uw.: **Wingbauer**, = **Wingert**.

Wingig, **Chem.** v. ungemessen klein; **Wingig**, in gew. nur: **Wingig** klein. — **Wingigkeit**, das **Wingigsein** — und (mit Wz.) **wingig** Kleinigkeit.

Wipfel, der, —s; uw.: —chen, —ein: der schwanz bewegliche Gipfel (f. d. u. **Rosende**) eines Baumes; zuw. verallgemeinert, wie **Gipfel**, z. B. von Bergen: Es klettert er des Berges Wipfel. **G.**; selten: Auf dem Wipfel stehen = auf der Wippe (f. d. 1a) — **Als Wipfel**, z. B.: **Wipfelbruch**, **Gipfelbruch**; **wipfelbär**; **wipfelreich**. || **wipf(e)licht**, **wipf(e)lig**, **Chem.** v. mit einem Wipfel versehen (gewipfelt). || **wipfeln**: 1) intr. (haben), rbez.: hoch, mit ragendem Wipfel sich erheben. — 2) tr.: a) des Wipfels berauben (vgl. **Wipfel** 1b). / b) f. **wipfeln**.

Wipp, **Auswuf**: f. **wips**. || **Wippe**, die: —n; **Wippchen** (f. 3): 1) f. **Wippe**. — Auf der Wippe sein (= auf dem Spring, in Bereitschaft), um sich zurückzusetzen. — 2) f. **wippen** 1o. — 3) Name verschiedener Vorrichtungen und Werkzeuge mit schneller Bewegung, bei. solche zweiarmlige Geßel, z. B.: a) eine Vorrichtung zum Auf- und Niederkaufen, bestehend aus einem in der Mitte unterstützten Balken (auch **Wippwapp**). / b) = **Wippe**, **Schnellgaiten** (f. d.). / c) Peitsche. / d) Stützlatze. / e) in sehr vielen technischen Anwendungen. — 3) **Wippchen**: tändelndes Gaudelspiel, **Winkelspiel**, **Klaufen**, dummes Zeug usw.; Was? mit keine Wippen vor. || **wippen**: 1) intr. (haben): sich schnellend oder schaukelnd bewegen, z. B.: a) Die **Wingelkante** wippt. / b) mit Körperstellen wippen, z. B. mit den